



ter auf 200 Euro steigen.“ Einnahmen daraus könnten etwa in die Finanzierung des geplanten 1-2-3-Tickets fließen. Schleicher schätzt den Gesamtfinanzbedarf dafür auf eine Milliarde Euro pro Jahr. „Dazu kämen weitere ein bis zwei Milliarden jährlich für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.“ Das ganze Mobilitätssystem müsste binnen weniger Jahre neu gedacht werden. Die jetzt beschlossene millionenschwere Stützung der AUA passt trotz Klimaauflagen nur mäßig gut in dieses Bild.

**Wohnen:** Mit dem Ausstieg aus Öl und Erdgas beim Heizen ist es hier nicht getan. Soll die Zukunftslösung bei Niedrigenergiewärme liegen, was Schleicher für unerlässlich hält, muss der gesamte Gebäude-Altbestand saniert oder neu gebaut werden. Ein enormer Aufwand, der Milliarden kostet. Kaum ein Gebäude käme ohne zusätzliche Investitionen aus. Im Fokus müsste nicht mehr die Beheizung einzelner Häuser liegen, sondern die Wärmeversorgung ganzer Viertel, sagt Schleicher.

**Ernährung:** Der derzeitige Fleischkonsum in Österreich mit mehr als 60 Kilogramm pro Kopf und Jahr ist in dieser Form schon allein wegen des Flächenbedarfs für Futtermittel nicht aufrechtzuerhalten. In der heimischen Landwirtschaft dürfte gleichzeitig der Humusaufbau wichtiger werden.

**Konsum:** Zwar belasten internationale Herstellung und globaler Transport von Waren nicht direkt Österreichs CO<sub>2</sub>-Bilanz. Doch ohne stärkeres Augenmerk auf lokale und nachhaltige Produktion wird es mit der Klimawende schwierig. Innerhalb der eigenen Grenzen sind es produktionsseitig vor allem die Stahl- und Zementindustrie, die auf Österreichs Klimazahlen lasten. „Es führt kein Weg daran vorbei, diese sensitiven Produkte zielgerichteter und nicht mehr so umfassend einzusetzen“, sagt Schleicher. Wo es weniger energieintensive Alternativen gibt, gelte es, diese zu nutzen. „Das wird überall Thema werden, womit sich hier für Österreich Marktchancen auftun.“

## Mehr-Wert

Fakten rund um ein nachhaltigeres Leben

### HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

#### 500.000 Tage zu einem

Täglich verfeuert die Menschheit so viele fossile Ressourcen, wie die Natur einst binnen 500.000 Tagen angesammelt hat. Das sind in etwa: 16 Millionen Tonnen Erdöl, 17 Millionen Tonnen Steinkohle und 35 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Vor allem bei Erdöl und Erdgas steigen die Fördermengen von Jahr zu Jahr an. AP



# 70

Prozent betrug der durchschnittliche Rückgang des Bestands an Säugetieren, Vögeln, Fischen, Amphibien und Reptilien in Österreich in den vergangenen 30 Jahren. Rund ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten des Landes steht auf der Roten Liste. APA

### Der Öko-Tipp



**Das Leitungswasser** in Österreich gilt – mit wenigen lokalen Ausnahmen – als eines der hochwertigsten der Welt. Seine Qualität übertrifft teils jene der als Mineralwasser erhältlichen Produkte. Leitungswasser zu trinken, schont zudem Ressourcen.

**JETZT GRATIS ABONNIEREN:**  
**DEN NEUEN KLIMA-NEWSLETTER**  
[kleinezeitung.at/klima](http://kleinezeitung.at/klima)

